



Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

Coesfeld, den 15.09.2017

Presstext Bebauung Galgenhügel

Grüne sehen Bebauung Galgenhügel sehr kritisch

Im nächsten Ausschusse für Umwelt, Planen und Bauen steht auch der Tagesordnungspunkt „Änderung des Bebauungsplanes Nr. 29 – Galgenhügel“ zur Beratung und Entscheidung an.

Das Plangebiet liegt in den Berkelaunen zwischen der Berkel und dem Brinker Bach und wird im südwestlichen Teil als Gartenland genutzt. Im nördlichen tiefer gelegenen Teil wird die Fläche als Mähwiese genutzt. Man kann von diesem Berkelaunenstreifen, der übrigens im Bebauungsplan von 1985 als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen wurde, durchaus von einem schützenswerten Biotop sprechen.

In Coesfeld findet ein Bauboom im Bereich mehrgeschossiger Wohnblöcke im gehobenen Mietpreisniveau statt. Dem Baugewerbe ist es zu können, aber wir haben große Sorge, dass wir ein Überangebot an zu teurem Wohnraum schaffen. Was wir aber dringend brauchen ist bezahlbarer Wohnraum.

Wir sehen keine Veranlassung in diesem sensiblen, ökologischen Bereich weiteren teuren Wohnraum zu planen.

Die Maßnahmen der ökologischen Verbesserung der Berkel im Bereich Fürstenwiesen werden immer wieder als notwendig und positiv publiziert, aber warum soll dann im angrenzenden Raumquartier ein ökologischer Bereich zerstört werden? Vor dem Hintergrund der dringend erforderlichen Arten- und Klimaschutzverbesserungen ist dieses Ansinnen für uns Grüne vollkommen unverständlich.

Die acht dreigeschossig geplanten Baukörper müssen größtenteils aufgrund des schlechten Untergrundes auf Pfählen errichtet werden. Auch soll die Baufläche um 50 cm angehoben werden um mögliche Überschwemmungen zu vermeiden.

In den Ausschussunterlagen wird darauf hingewiesen, dass durch die Maßnahme „Naturberkel“ mit der Umliegung der Berkel, der Umgestaltung der Fürstenwiesen und die Bodenaufschüttung die Gefahr einer Überschwemmung nicht mehr gegeben ist.

Die Fläche muss also danach nicht mehr als Überschwemmungsbereich ausgewiesen werden.

Hoffentlich hält sich das Hochwasser nach dem nächsten Jahrhunderregen auch an diese Vorgabe. Für uns Grüne ist diese Frage nicht ausreichend beantwortet, zu mal die Baukörper zwischen dem Brinker Bach und der Berkel angesiedelt werden.

Bei Starkregen könnte auch das Oberflächenwasser der neuen höher gelegenen Fläche die tiefer gelegene Wohnbauung in Mitleidenschaft ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Charlotte Ahrendt-Prinz
Fraktionssprecherin